



Bei den Bernhardinern

In Martigny VS hat das «Barryland» dem Schweizer Nationalhund einen neuen Themenpark gewidmet. Das ist für Gross und Klein spannend.

Das Wallis ist um eine Attraktion reicher. In Martigny hat seit diesem Sommer das «Barryland» seine Pfo(r)ten geöffnet – der einzige Park der Welt, der den Bernhardinern gewidmet ist, mit insgesamt 22 000 m² Fläche.

Herzstück ist das neue Hauptgebäude, das sich harmonisch in den grossen Park einfügt. In der Form eines riesigen Hundepfotenabdrucks erbaut, ist es eine visuelle Hommage an die Bernhardiner. In fünf verschiedenen Themenwelten können sich Besuchende über die Geschichte dieser Rasse informieren, Mythen erkunden und etwas über die Charaktereigenschaften der Tiere erfahren.

Vor 300 Jahren begannen die Augustiner-Chorherren, die bis heute auf dem Grossen St.-Bernhard-Pass leben, mit der Zucht der Hunde. Dem Berg verdanken die Bernhardiner auch ihren Namen. 2005 übergaben die Domherren die Zucht der Fondation Barry.

RUND UM DEN HUND

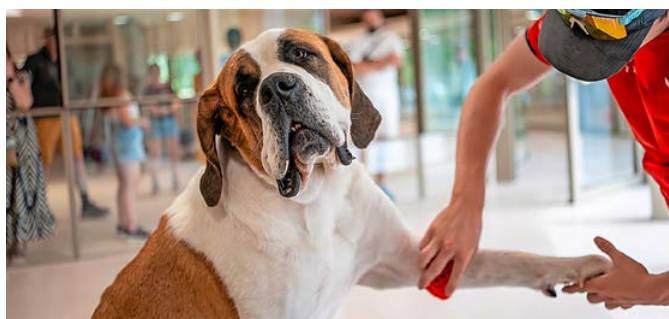
Das «Barryland» lässt Besuchende am Alltag der Bernhardiner teilhaben. Man kann sie in ihren Boxen oder im Behandlungsraum beobachten, wo sie liebevoll verwöhnt, gepflegt und betreut werden. Die Tierpflegerinnen und -pfleger lassen sich auch über die Schulter schauen, wenn sie das Fell bürsten und die Zähne der Hunde putzen. Spannend ist ein Einblick in die Hydrotherapie, eine physiotherapeutische Behandlung, die im Wasser durchgeführt wird. Auch die Welpenfütterung ist ein Highlight. Wer selbst hungrig wird, stärkt sich hinterher im Café de Barry. Alle Informationen unter barryland.ch

Der Name geht auf den Urvater der Bernhardiner zurück: Barry (1800–1814) soll rund 40 Menschen das Leben gerettet haben. Das und vieles mehr erfährt man immersiv – vor allem aber interaktiv.

Tierisch viel Abwechslung

Denn man kann die Hunde auch hautnah erleben (s. Box). Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zuchttradition an ihrem Ursprungsort zu bewahren – und obendrein etwas zur Mensch-Hund-Beziehung beizutragen. So bekommt man auch Einblick in die Pflegestationen und Trainingsbereiche – und kann den Tieren im weitläufigen Aussengehege beim Spielen zugucken.

Das alles inmitten der Walliser Alpen. Vor allem Kinder fühlen sich hier pudelwohl. Neben den Hunden sorgen auch ein Wasserspielplatz – mit Staudämmen, Schleusen und Pumpe – sowie die anderen «Mitbewohner» wie Ziegen, Hühner, Kaninchen, Meerschweinchen oder Schildkröten für tierisch viel Abwechslung.



Der Bernhardiner im «Barryland» hat bei der täglichen Pflege viel Publikum.

Diese Seite entstand in Kooperation mit Schweiz Tourismus.